

## **INTEK® - Intuitive Entscheidungskultur in Unternehmen Eine Einführung ins Thema**

---

An unternehmerischen Herausforderungen besteht kein Mangel. Täglich muss eine Vielzahl von Entscheidungen getroffen werden. Jahrzehnte lang ging es in unserer Gesellschaft darum, Informationen zu sammeln, auszuwerten und dann zu (be-)urteilen. Das hat sich grundlegend geändert. Die Alternative, sich Bedenkzeit zu nehmen, Hintergrundfakten zu recherchieren und die Entscheidung ein wenig später zu treffen steht in der Praxis meist nicht zur Verfügung. Unsere Arbeitswelt lebt von Schnelligkeit und einem enormen Informations- und Datenangebot, zwei Faktoren, denen Führungskräfte nicht gleichzeitig gerecht werden können. Die Notwendigkeit schneller Entscheidungen macht ein sorgfältiges Faktenstudium meist schwierig, wenn nicht gar unmöglich.

Die Suche nach einer Lösung, die Zeiteffizienz- und Ansprüchen an fundierte Entscheidungen gleichermaßen gerecht wird, führt zu einer Fähigkeit, die lange unbeachtet geblieben ist: das Bauchgefühl, die Intuition.

INTEK® bezeichnet eine intuitive Entscheidungskultur in Unternehmen und damit eine Herangehensweise, in der Fakten- und Intuitionsbasis bewusst zusammengeführt werden. Das Ergebnis ist ein schnelles, hochflexibles und belastbares Entscheidungsinstrumentarium.

### **Intuition – was ist das? Nur ein Bauchgefühl oder eine wertvolle persönliche Fähigkeit?**

Für die erfolgreiche Lösung von Aufgaben mit hoher Komplexität und Veränderungsdynamik, mit denen sich Führungskräfte täglich in großer Zahl konfrontiert sehen, gibt es keine gesicherten „Landkarten“ zur Orientierung. Thomas Hauser stellt in seiner Dissertation zum Thema „Intuition und Innovationen“ fest: „Je höher die Managementebene, um so eher stellt Intuition eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Entscheidungen dar.“ Das bestätigt Georg Jedelhauser, Manager bei Samsung, mit seinen Erfahrungen in einem internationalen Konzern: „Je höher die Managementebene, desto erfolgsentscheidender wird die Intuition. Denn eine geschulte Intuition ist ein wertvolles Arbeitsinstrument wenn es darum geht, mit großen Informationsmengen und komplexen Sachverhalten ökonomisch umzugehen. Unsere Intuition warnt vor Gefahren und hilft dabei, Menschen und Situationen einzuschätzen. Ein sicheres „intuitives Gespür“ für Menschen und Situationen zu haben ist eine unerlässliche Vor-

aussetzung, um Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter einschätzen zu können, unausgesprochene Botschaften wahrzunehmen und Kraft- oder Konfliktpotenziale zu erfassen. Der bewusste Einsatz von Intuition wird so zu einer der wichtigsten Führungskompetenzen. Der persönliche und berufliche Erfolg ist – neben Wissen und Erfahrung – zweifelsfrei auch damit verbunden, zur richtigen Zeit den „richtigen Riecher“ zu haben.

Nicht nur die Anwendungserfahrung, auch wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass die Intuition enorme Möglichkeiten und Potentiale eröffnet. Die Gehirnforschung liefert verschiedene Erklärungsmodelle. Demnach speichert unser Hirn eine Fülle von unterschwelligem, unbewussten Wahrnehmungen. Ein bestimmter „Hinweisreiz“ kann die gespeicherten Informationen aktivieren und zu einer neuen Erkenntnis verknüpfen, die wir als „intuitiv“ bezeichnen, weil unser Bewusstsein nicht am Erkenntnisprozess beteiligt war. In der Psychologie wird die Intuition als die Fähigkeit betrachtet, Entscheidungen und Urteile fällen zu können, ohne sich der Grundlage der Urteile bewusst zu sein. Intuition zeigt sich meist in unmittelbaren Einsichten, einer Erkenntnis, von der wir nicht wissen, woher sie kommt. So sagte Albert Einstein: „Die Lösungen kommen zu dir und du weißt nicht, wie und warum.“

Intuition und Logik oder Verstand sind jedoch keine Gegner, sondern idealerweise Verbündete. Der Verstand hat die finale Aufgabe, die intuitiven Eingebungen auszuwerten, Konsequenzen zu überprüfen, um dann bewusst zu entscheiden, ob wir wirklich danach handeln wollen oder nicht.

Wer das im aktiven Einsatz der Intuition liegende Potenzial erkannt hat kommt unweigerlich zu der Frage, wie das „funktionieren“ kann. Erprobte Spielregeln gibt es nicht, Versuche führen meist nicht zum Ziel. Intuition lässt sich nicht ein- und ausschalten. Sie lässt sich jedoch gezielt üben. Je feiner die „Empfangsrezeptoren“ entwickelt sind, desto klarer und unmissverständlicher zeigt sich der Zugang zur Intuition.

## **Die Implementierung von INTEK® - einer Intuitiven Entscheidungskultur in Unternehmen**

Das Implementierungsverfahren für intuitive Entscheidungskultur INTEK® wurde für Unternehmen und Organisationen entwickelt. Seinen optimalen Umsetzungserfolg entfaltet INTEK® bei einer Implementierung in allen Entscheidungsebenen. Es ermöglicht eine individuell auf das Unternehmen abgestimmte Implementierung intuitiver Entscheidungskultur mit dem Ziel, Fakten- und Intuitionsbasis bewusst zusammen zu

führen und nutzbar zu machen. Das Ergebnis ist ein schnelles, hochflexibles und belastbares Entscheidungsinstrumentarium.

Die Vorgehensweise:

Grundlage des Implementierungskonzepts ist ein 3-Phasen-Plan. Basis für die Erstellung des auf das jeweilige Unternehmen abgestimmten Implementierungsplans ist ein Gespräch zur Bestandsaufnahme und Zielvereinbarung.

In Phase I werden Inhaber und/oder Geschäftsführer an das Thema und seine Möglichkeiten herangeführt. Ziel dieser Phase ist sowohl der Ausbau der persönlichen Intuitionskompetenz als auch Auf- und/oder Ausbau der Rolle als Impulsgeber und -verstärker für das gesamte Unternehmen.

Phase II spricht überwiegend die zweite Führungsebene an. Phase III beinhaltet die Vertiefung der Implementierung für alle Ebenen des Unternehmens. Ziel ist es, die intuitive Entscheidungskultur fest zu verankern und Sicherheit im Umgang mit dem Instrument zu schaffen.

Die nachhaltige Einführung von INTEK® in Unternehmen erfordert Reflexion und Vorausschau in einem kontinuierlichen Prozess, der Durchhaltevermögen erfordert. Es gilt den Implementierungsprozess so zu gestalten, dass die Arbeitsleistung und –effizienz durch den Prozess nicht behindert wird, gleichwohl aber ein nachhaltiger Anwendungserfolg gesichert wird. Das erfordert Unterstützung und gezielte Steuerung.

Die Implementierung von INTEK® als Beitrag zur Stärkung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmern sowie zur Fachkräftesicherung insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) kann durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert werden auf der Grundlage der Rahmenrichtlinie für thematische ESF-Projektförderungen mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (ESF). Die Höhe der Förderung beträgt bis zu 80 Prozent der Beratungskosten.

Anke Schaen Life- & Business Coaching  
Dipl.-Soz.päd./-arb. • Gestalttherapeutin • Business Coach (IHK)

Stoltenhoffmühle 3 • 52249 Eschweiler  
Postanschrift: Postfach 61 14 • 52238 Eschweiler  
Telefon: (0 24 03) 95 109 75 • Telefax: (0 24 03) 50 72 36  
E-Mail: [info@anke-schaen.de](mailto:info@anke-schaen.de)